„NiedersachsenOPEN“
Zentrale Publikationsförderung im Niedersachsen-Konsortium

1. Eckdaten

Seit 2024 unterstützt das niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) den Aufbau und Betrieb eines zentralen Publikationsfonds „NiedersachsenOPEN“. [1] Der Fonds dient der Förderung des Open-Access-Publizierens im Land und versteht sich komplementär zu bestehenden lokalen Förderangeboten wissenschaftlicher Einrichtungen in Niedersachsen. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen des Förderprogramms „zukunft.niedersachsen“.[2]

„NiedersachsenOPEN“ wurde am 01.03.2024 mit einem Volumen von 3,5 Mio. Euro für die Laufzeit von drei Jahren bereitgestellt und ist an das Niedersachsen-Konsortium (NdsK)[3] angebunden. Koordiniert durch die an der SUB Göttingen angesiedelte Geschäftsstelle des Konsortiums, die auch für die Steuerung des Mittelflusses verantwortlich zeichnet, wird das Förderangebot durch 22 wissenschaftliche Bibliotheken des Landes Niedersachsen[4] vermittelt. Die Projektleitung liegt bei der SUB Göttingen.[5]

2. Förderkonzept

Der Fonds setzt auf Content- und Infrastrukturförderung und umfasst drei Förderlinien:

1. Förderlinie 1: Bücher (Gold-Open-Access-Publikationen)
2. Förderlinie 2: Zeitschriften- und Konferenzbeiträge, Zeitschriften (Gold-Open-Access-Publikationen)
3. Förderlinie 3: Innovative Projekte zur Entwicklung von Open-Access-Infrastrukturen (Skalierbar und nachhaltig)

1 https://www.nds-bibliotheksbeirat.de/sektion-w-wissenschaftliche-bibliotheken/konsortium/ndsopen/, Stand: 11.09.2026.

2 zukunft.niedersachsen ist ein Förderprogramm des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und der VolkswagenStiftung. https://zukunft.niedersachsen.de, Stand: 11.09.2026.

3 https://www.nds-bibliotheksbeirat.de/sektion-w-wissenschaftliche-bibliotheken/konsortium/, Stand: 11.09.2026.

4 Es handelt sich um die Bibliotheken der staatlichen Hochschulen, die Landesbibliotheken und das Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und die Universitätsbibliothek in Hannover (TIB). Alle Bibliotheken sind dem niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur zugeordnet.

5 Der Beitrag basiert auf einem Vortrag der Verfasserin bei der 114. BiblioCon in Berlin, gehalten im Rahmen der Sektion „Digitale Publikationen“ des Themenkreises 2: „Datenkuratierung“. Vgl. Hillenkötter, Kristine: Neue Wege: „NiedersachsenOPEN“ – Zentrale Publikationsförderung im Niedersachsen-Konsortium. Vortrag gehalten auf der 114. BiblioCon, Berlin, 20.05.2026. Konferenzveröffentlichung (Vortragsfolien). https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0290-opus4-202165.

Im Fokus sind dabei insbesondere die Unterstützung wissenschaftsgetragener, nicht-kommerzieller Angebote und Initiativen (Diamond-Open-Access)[6], die nachhaltige und dauerhafte Entwicklung von Open-Access-Informationsinfrastrukturen und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Land.

Die Bewirtschaftung der Förderlinien erfolgt im Antrags- und Begutachtungsverfahren, die Mittelvergabe orientiert sich an definierten Förderkriterien.

Förderlinie	Gegenstand	Förderkriterien
FL 1 Bücher	OA-Publikationsgebühren für • Monographien, wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten, Sammelwerke, einzelne Beiträge in Sammelwerken, wissenschaftliche Editionen • OA-Transformation von Buchreihen (prospektiv und rückwirkend)	• Kosten der Publikationsdienstleistung (Verlagsangebot, definierte Obergrenzen) • Qualität der Publikation (Nachweis Qualitätssicherungs- und Begutachtungsverfahren; Kriterien der Qualitätsstandards für Open-Access-Bücher der AG Universitätsverlage[1]) • Nachhaltigkeit des Zugangs (CC-BY, CC-BY-SA, Langzeitarchivierung, Persistent Identifier) • Integrierter Fördervermerk • Bei Transformationsvorhaben: Konzept zur nachhaltigen Finanzierung • Ausschluss Doppelförderung
FL 2 Zeitschriften- und Konferenzbeiträge, Zeitschriften	OA-Publikationsgebühren für • Zeitschriften- und Konferenzbeiträge in Gold-OA-Zeitschriften • OA-Transformation von Zeitschriften	
FL 3 Innovative Projekte	Personal- und Sachkosten für • innovative Projekte, wie z.B. medienübergreifende und infrastrukturelle Vorhaben zur Entwicklung und Weiterentwicklung von OA-Angeboten Die Projektlaufzeit ist auf 12 Monate begrenzt. Ausnahmen und Verlängerungen sind möglich.	• Überzeugende Beschreibung des Vorhabens • Kosten des Vorhabens (Kalkulation, definierte Obergrenzen) • Orientierung an einschlägigen Qualitätsstandards • Nachhaltigkeit (Publikations-, Finanzierungs-, Betriebskonzept) • Überlokaler Bedarf und Nachnutzbarkeit • Bedeutung für die Sichtbarkeit niedersächsischer Wissenschaft und Forschung • Ausschluss Doppelförderung

[1] Arbeitsgemeinschaft der Universitätsverlage (2022), Qualitätsstandards für Open-Access-Bücher (Version 2), https://doi.org/10.5281/zenodo.7075761 (Stand: 11.09.2026).

Abb. 1: *Förderkonzept „NiedersachsenOPEN"*

Für jede Förderlinie wurde jeweils 33% der Gesamtfördersumme eingesetzt. Zugleich sind alle Förderlinien untereinander deckungsfähig, so dass der Mitteleinsatz während der Projektlaufzeit jederzeit flexibel und bedarfsgerecht angepasst werden kann.

6 Entsprechend der Anforderungen in: Bundesministerium für Bildung und Forschung: Open Access in Deutschland – gemeinsame Leitlinien von Bund und Ländern, 2023, https://www.bmftr.bund.de/SharedDocs/Publikationen/DE/1/772960_Open_Access_in_Deutschland.html, S. 4. Stand: 11.090.2026.

Der Fonds richtet sich an drei Zielgruppen:

1. Autor*innen, affiliiert an niedersächsischen Hochschulen, Universitäten, Archiven, Museen und Landesbibliotheken
2. Autor*innen / Herausgeber*innen von Arbeiten über niedersächsische Themen oder Bestände aus niedersächsischen Bibliotheken, Museen, Archiven
3. Wissenschaftliche Bibliotheken in Niedersachsen, die lokale OA-Publikationsinfrastrukturen betreiben[7]

Das Förderkonzept „NiedersachsenOPEN“ wurde vom Niedersächsischen Beirat für Bibliotheksangelegenheiten / Sektion W[8] erarbeitet. Seine ständige AG „NiedersachsenOPEN“[9] zeichnet für die strategische Steuerung des Fonds verantwortlich und stützt den laufenden Betrieb.

3. Laufender Betrieb

Bei der Organisation des laufenden Betriebs von „NiedersachsenOPEN“ wird auf die etablierte Infrastruktur des Niedersachsen-Konsortiums zurückgegriffen: Die Geschäftsstelle des Konsortiums übernimmt die Koordination, Kommunikation und Dokumentation der administrativen Prozesse sowie die Organisation des Mittelflusses und die Verwaltung der Fördermittel. Die Bereitstellung der Fördermittel erfolgt im Rahmen der einzelnen Förderlinien über eigens dafür entwickelte Antragsverfahren und Workflows. 22 wissenschaftliche Bibliotheken in Niedersachsen vermitteln das Förderangebot im Rahmen ihrer lokalen Serviceportfolien an die Zielgruppen des Fonds.

3.1 Förderlinie 1 und 2: Content-Förderung

Akteure des laufenden Betriebs im Bereich der Content-Förderung sind die förderberechtigten Autor*innen und Bibliotheken, die Publikationsdienstleister sowie die Geschäftsstelle des Niedersachsen-Konsortiums. Die Fördermittel für Publikationsvorhaben werden von den betreffenden Autor*innen bei den Bibliotheken beantragt. Autor*innen, die ihre Publikationsvorhaben über den Fonds fördern lassen möchten, wenden sich an eine förderberechtigte Bibliothek und stellen dort einen Antrag im Rahmen der Förderlinien 1 oder 2. Die Antragstellung ist zu jedem Zeitpunkt im Jahr möglich. Die Anträge werden durch die Bibliothek anhand der Förderkriterien begutachtet und im Bewilligungsfall nach Rechnungstellung durch den Verlag aus dem Etat der Bibliothek vorfinanziert.[10] Die Bibliothek meldet die positiv beschiedenen Anträge an die Geschäftsstelle des Niedersachsen-

7 Gemeint sind hier die bereits in Fußnote 4 erwähnten 22 wissenschaftlichen Bibliotheken im Zuständigkeitsbereich des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur.

8 https://www.nds-bibliotheksbeirat.de/sektion-w-wissenschaftliche-bibliotheken/, Stand: 11.09.2026.

9 https://www.nds-bibliotheksbeirat.de/sektion-w-wissenschaftliche-bibliotheken/sektion-w-ags/, Stand: 11.09.2026.

10 Autor*innen benötigen vor der Annahme von Verlagsangeboten für Publikationsdienstleistungen von der Bibliothek die Finanzierungszusage aus „NiedersachsenOPEN“. Die Rechnungsstellung durch den Verlag, deren Begleichung durch die Bibliothek und die folgende Rückerstattung der Mittel aus „NiedersachsenOPEN“ darf aus haushaltsrechtlichen Gründen jedoch erst nach Abschluss des Publikationsvorhabens erfolgen. Dieser Prozess kann sich insbesondere bei monografischen Publikationsprojekten über einen längeren Zeitraum hinziehen, was ein sensibles Monitoring von Mittelbindung und -abfluss bei der Bewirtschaftung der Förderlinien 1 und 2 erforderlich macht.

Konsortiums und bekommt von dort vierteljährlich die vorfinanzierten Fördersummen aus dem Fonds zurückerstattet.

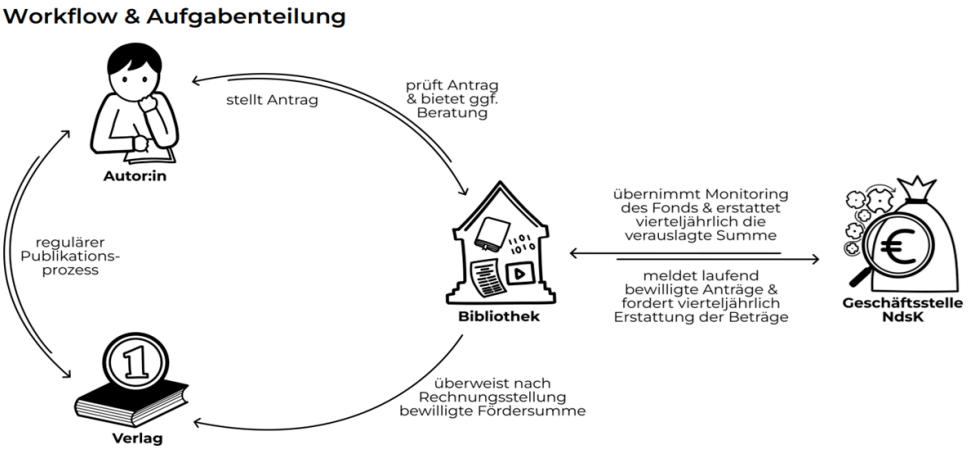


Abb. 2: *Laufender Betrieb Content-Förderung in Förderlinie 1 und 2*

3.2 Förderlinie 3: Infrastruktur-Förderung

Akteure des laufenden Betriebs im Bereich der Infrastruktur-Förderung sind die förderberechtigten Bibliotheken, der niedersächsische Beirat für Bibliotheksangelegenheiten mit seiner AG „NiedersachsenOPEN“ sowie die Geschäftsstelle des Niedersachsen-Konsortiums. Die Fördermittel für Infrastrukturprojekte werden durch die betreffenden Bibliotheken bei der Geschäftsstelle des Konsortiums beantragt.

Wissenschaftliche Einrichtungen, die ihre Infrastrukturprojekte über den Fonds fördern lassen möchten, wenden sich mit ihrem Anliegen an eine förderberechtigte Bibliothek. Diese stellt bei der Geschäftsstelle des Niedersachsen-Konsortiums einen Antrag auf Förderung im Rahmen der Förderlinie 3. Eine Antragstellung ist an drei Terminen im Jahr möglich. Die Anträge werden durch die AG „NiedersachsenOPEN“ begutachtet, mit einer Förderempfehlung an den niedersächsischen Beirat für Bibliotheksangelegenheiten weitergeleitet und dort beschieden. Im Bewilligungsfall rufen die antragstellenden Bibliotheken im vierteljährlichen Turnus die Fördermittel aus dem Fonds bei der Geschäftsstelle des Konsortiums ab, der auch die Koordination des Antragsverfahrens mit den damit verbundenen Kommunikationsroutinen obliegt.

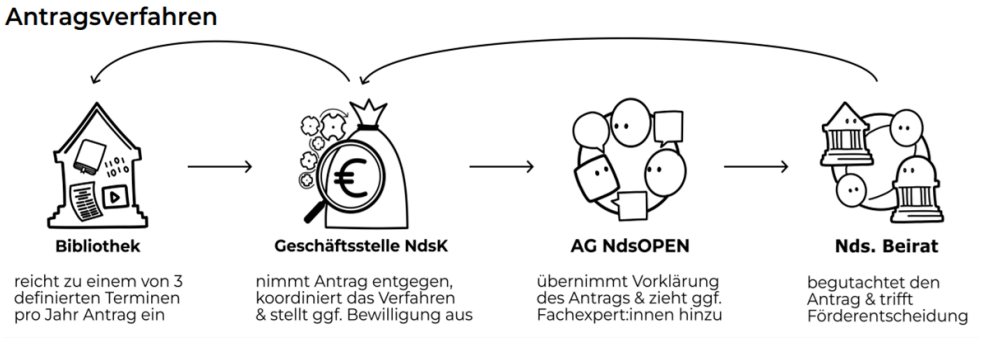


Abb. 3: *Laufender Betrieb Infrastruktur-Förderung in Förderlinie 3*

3.3 Nutzung der Förderlinien

Das Förderangebot „NiedersachsenOPEN“ ist von den Autor*innen und wissenschaftlichen Einrichtungen in Niedersachsen sehr gut angenommen worden.

Als besonders erfolgreich hat sich die Förderlinie 1: „Bücher“ erwiesen. Seit Inbetriebnahme des Fonds wurden hier mehr als 250 Anträge eingereicht.[11] Über die Hälfte dieser Publikationsprojekte ist inzwischen im Open Access erschienen, der Schwerpunkt liegt bei Dissertationen. Zudem konnten zwei laufende Buchreihen nachhaltig in den Diamond Open Access transformiert werden. Das Ergebnis fängt ein Desiderat im Bereich der Monographien-Förderung auf, entwickelt das wissenschaftsgeleitete Publizieren und stützt den wissenschaftlichen Nachwuchs – damit werden wesentliche Ziele des zentralen niedersächsischen Publikationsfonds erreicht.

Sehr guten Zuspruch hat auch die Förderlinie 3: „Innovative Projekte“ erfahren. Von 17 eingereichten Anträgen konnten 13 bewilligt werden. Alle Vorhaben reagieren auf den Bedarf niedersächsischer Einrichtungen, stellen überlokal nachnutzbare Ergebnisse bereit und stützen die nachhaltige und dauerhafte Entwicklung von Open-Access-Informationsinfrastrukturen im Land – nicht zuletzt durch die Förderung von drei Diamond-Open-Access-Plattformen und -Publishern. Auch hier wird damit das wesentliche Ziel des Förderangebotes erreicht.

In der Förderlinie 2: „Zeitschriften- und Konferenzbeiträge, Zeitschriften“ ist es gelungen, zwei laufende Zeitschriften nachhaltig in den Diamond Open Access zu transformieren. Die Förderung von Einzelpublikationen wurde in dieser Linie jedoch nur schwach genutzt. Im ersten Jahr seit Bereitstellung des Fonds wurden nur ca. 60 Zeitschriftenbeiträge eingereicht, von denen inzwischen zwei Drittel im Open Access erschienen sind. Die schwache Resonanz auf die Förderlinie 2 lässt darauf schließen, dass die lokalen Förderangebote der niedersächsischen Bibliotheken für dieses Publikationssegment offenbar bedarfsgerecht und ausreichend sind.

11 Alle Zahlen in diesem Abschnitt datieren vom Juli 2026.

Die Nutzung der drei Förderlinien – verbunden mit Übersichten zu den bereits veröffentlichten Publikationen und geförderten Projekten – ist über ein Dashboard online abrufbar, das von der Geschäftsstelle des Niedersachsen-Konsortiums entwickelt wurde und laufend gepflegt wird.[12]

4. Erfahrungen und Perspektiven

„NiedersachsenOPEN" wurde im Juni 2025 durch den Niedersächsischen Beirat für Bibliotheksangelegenheiten und das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur positiv evaluiert. Neben der Umsetzbarkeit des Förderkonzeptes und der Nutzung der Förderlinien standen dabei auch die Organisationsstruktur und die Praktikabilität des laufenden Betriebs auf dem Prüfstand. In Folge wurden kleine Anpassungen am Förderkonzept und Änderungen in der Gewichtung der Förderlinien zugunsten der stark nachgefragten Angebote für Monographien und Infrastrukturprojekte vorgenommen. Förderlinie 2, die im Bereich der Förderung von Zeitschriftenbeiträgen nur wenig Zuspruch erfahren hat, wurde auf den Modus einer anteiligen Pauschalförderung umgestellt, um förderberechtigte Bibliotheken zu unterstützen, die Gold-Open-Access-Publikationen von Zeitschriftenbeiträgen aus ihre lokalen Publikationsfonds finanzieren.[13]

Besonders bewährt hat sich die Nachnutzung des Niedersachsen-Konsortiums für die zentrale Organisation und Koordination des laufenden Betriebs von „NiedersachsenOPEN". Administrativen und haushaltsrechtlichen Herausforderungen, die sich aus der projektförmigen Organisation des Förderangebotes und den terminlichen Rahmenbedingungen von Publikationsworkflows für die Organisation des Mittelflusses ergaben, konnte auf diese Weise stets zeitnah und zielführend begegnet werden. Die in Niedersachsen erprobte Anbindung einer zentralen Instanz für die Open-Access-Publikationsförderung an eine konsortiale Infrastruktur stellt bislang ein Alleinstellungsmerkmal unter den Länderkonsortien dar – stößt jedoch in anderen Bundesländern auf Interesse und Resonanz.[14]

Als sachgerecht und gut umsetzbar hat sich auch der institutionelle Begutachtungsprozess im Rahmen der Förderlinie 3 erwiesen, der sich etablierter Gremienstrukturen – insbesondere der AG „NiedersachsenOPEN" für die Vorklärung der Anträge und die Ausarbeitung von Förderempfehlungen – bedient. Diese Erfahrung ist als Impuls in die Entwicklung des aktuell diskutierten Konzeptes für den „Deutschland-Fonds Diamond Open Access (DeFDOA)" eingeflossen.[15]

12 https://ndsopen.pages.gwdg.de/dashboard/#%C3%BCberblick, Stand: 11.09.2026.

13 Die Ausschüttung erfolgt nach einem definierten Schlüssel auf Antragstellung der Bibliotheken einmal jährlich durch die Geschäftsstelle des Niedersachsen-Konsortiums, die dafür jährlich eingesetzte Fördersumme wird durch die AG „NiedersachsenOPEN" und den Niedersächsischen Beirat für Bibliotheksangelegenheiten festgesetzt.

14 Eingegangen sind Anfragen aus den Bundesländern Bayern, Berlin, Hessen, NRW und aus dem Saarland.

15 Vgl. Mittermaier, Bernhard: Der Deutschland-Fonds Diamond Open Access (DeFDOA). Vortrag gehalten auf den Open Access Tagen 2025, Konstanz, 17.09.2025–19.09.2025, Zenodo, 25.11.2025, https://doi.org/10.5281/ZENODO.17714312, Stand: 11.09.2026 .

5. Ausblick

Auch wenn eine abschließende Bewertung der Erfahrungen mit dem zentralen niedersächsischen Publikationsfonds „NiedersachsenOPEN“ noch aussteht, sind die Erfolge im Bereich der Open-Access-Transformation von Monographien und der Entwicklung von Publikationsinfrastrukturen jetzt schon evident. Die Fortsetzung der Aktivitäten wird angestrebt.

Zugleich wird am Beispiel „NiedersachsenOPEN“ deutlich, wie sinnvoll es ist, etablierte konsortiale Infrastrukturen für neue Aufgaben zu öffnen und ihre bewährten Organisationsformen, Kompetenzen und Potenziale vor dem Hintergrund sich wandelnder Anforderungen an die Informationsversorgung neu zu adressieren. Informationsversorgung bedeutet heute verstärkt die Bereitstellung vielfältiger Möglichkeiten zur Publikation und Rezeption frei verfügbarer Inhalte über kommerzielle und nicht-kommerzielle Publikationsinfrastrukturen. Die Konsortien der Länder können sich in diesem Rahmen neu positionieren und innovative Aktivitäten entfalten – „NiedersachsenOPEN“ zeigt dafür gangbare Wege auf.

Kristine Hillenkötter, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, https://orcid.org/0009-0008-0063-4800

Zitierfähiger Link (DOI): https://doi.org/10.5282/o-bib/6328

Dieses Werk steht unter der Lizenz Creative Commons Namensnennung 4.0 International.